

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**

Wolfgangstr. 26
4820 Bad Ischl

Österreich  ustria - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590

E-mail: info@begegnungszentrum.at

www.begegnungszentrum.at

ZVR-Zahl: 716580903

SPARKASSE 
Salzkammergut

Konto Nr. 0600-970305
(Blz. 20314)

IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305 BIC: SKBIAT21XXX

Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 28.2.2015)
für ordentliche Mitglieder:

€ 42,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 19,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

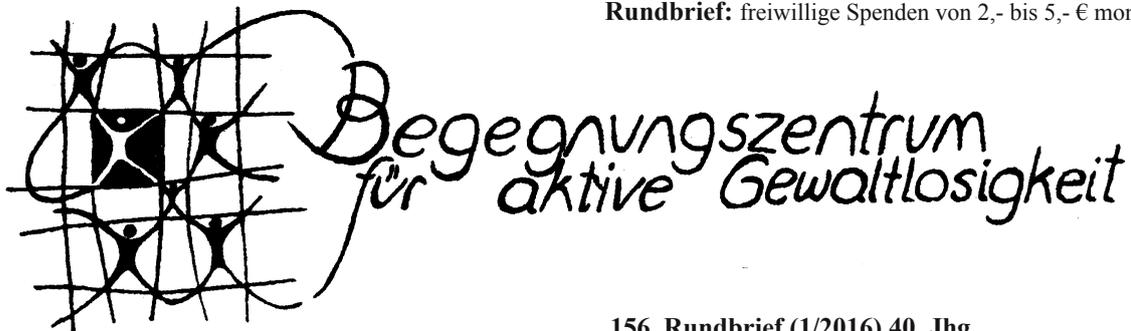
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher
Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und

Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 5,- € monatlich



März 2016

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Vergeht bei euch die Zeit auch so schnell? Kaum hat der Winter begonnen ist der Frühling schon da. Unsere Enkelin Mona scheint bei uns die Zeit noch schneller verlaufen zu lassen. Wir freuen uns über jeden Entwicklungsschritt von ihr und staunen wie schnell sie vieles nachahmt und lernt. Ihr herzhaftes Lachen hilft uns zwischendurch abzuschalten und etwas zu erholen von den vielen negativen Nachrichten über Krieg, Flüchtlinge, Terrordrohungen usw....

Gegen die vielen Missstände in der Flüchtlingspolitik, demonstrierten unter dem Motto „*Flüchtlinge willkommen! Nein zur Festung Europa!*“ am 19.3.2016 Tausende in vielen europäischen Städten, darunter auch in Wien (siehe Seite 3). In diesen Rundbrief bringen wir nur einige Berichte über die Flüchtlingspolitik. Mehr erfährt ihr in unseren Radiosendungen "Begegnungswege" und in den E-Rundbrief-Infos. (Siehe Seite 16.)

Obwohl schon 5 Jahre vergangen sind seit der Nuklearkatastrophe in Fukushima und 30 Jahre seit der Supergau im Atomkraftwerk Tschernobyl leiden noch viele Menschen unter den nicht wiedergutzumachenden Folgen. (Siehe Seite 4 - 5.)

Mehr und mehr Leute sind oder werden traumatisiert. Da ist es unverständlich dass durch eine neue Richtlinie des Gesundheitsministeriums es immer schwerer gemacht wird zu helfen. Siehe dazu auch den Bericht von August Thalhammer ab Seite 5. Voraus-

156. Rundbrief (1/2016) 40. Jhg.

sichtlich am 3. April wird August Thalhammer uns auch noch ein Interview geben um sein neuestes Buch, eine Streitschrift gegen die Reduktion des Menschen auf naturwissenschaftlich erfassbare Materie (siehe Seite 8 Buchtipp 1802) vor zu stellen. Darüber berichten wir dann in unseren Radiosendungen. Wir haben unsere Gesprächsrunden etwas reduziert aber wenn Interesse besteht vermitteln wir euch gerne Gesprächstermine u.a. auch mit Alfred Hausotter über sein neuestes Buch "*Erntedankfest*" welches wir schon einmal vorgestellt haben. Wer Interesse daran hat, kann sich bei uns melden.

Unser Einsatz ist auch gefragt wenn es heisst in der EU das Pflanzengift Glyphosat zu verbannen, siehe ab Seite 13.

Wir möchten euch noch ermutigen so wie Maria Mies und Berta Wagner den Mut nicht zu verlieren. Beide Frauen kämpfen unermüdlich für Frieden und eine bessere Welt. In unserer Radiosendung "Begegnungswege 18. Februar 2016" <http://cba.fro.at/308427> haben wir **Maria Mies** zu ihrem 85. Geburtstag gratuliert. **Berta Wagner** gratulieren wir auch auf Seite 16 zu ihrem 95. Geburtstag mit den Text und Zeichnung einer von ihr herausgegebenen Postkarte. In unseren Radiosendungen und Rundbriefen und E-Rundbriefen könnt ihr von beiden Frauen Interviews nachhören und Auszüge aus ihren Büchern und Publikationen nachlesen.

Insbesondere verweisen wir auf das Buch von Maria Mies „**Patriarchat und Kapital**“ welches auch (bei Zed Books) 2014 ins Englische übersetzt erschien. In unserem Rundbrief Nr. 153 könnt ihr das gekürzte Vorwort von der (im bge-verlag) 2015 aktualisierten Neuauflage des Buches lesen.

Beim Gratulieren dürfen wir Matthias nicht vergessen der am 9. April 2016 seinen 74. Geburtstag feiert. Für ihn wünsche ich, dass er noch lange viele Mithelfer hat, die ihn in seinem Engagement unterstützen.

Mit herzlichen Dank an alle, die ihren Kosten- und Mitgliedsbeitrag für 2016 schon überwiesen haben oder demnächst überweisen werden, wünsche ich euch noch einen schönen Frühling, Frieden, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Liebe Freunde,

zwei Wochen vor meinem 74. Geburtstag ist mein Rück- und Ausblick ziemlich gemischt. Da ist die - ideelle - Unterstützung unserer Sendungen im Freien Radio Salzkammergut - seit mehr als zehn Jahren. Eine Livesendung wurde gemeinsam mit neun weiteren mit einem der heurigen 18. Radiopreise der Erwachsenenbildung ausgezeichnet - mehr dazu auf Seite 3. (Die anderen fünf Preise gingen an ORF-Produktionen.) Der Trost für alle unbezahlten Radiomacher ist, dass ihr Engagement unbezahlbar ist. Ähnliches gilt auch für unseren gedruckten „Rundbrief“, der im November 2016 vierzig Jahre „alt“ wird und für die digitale Ausgabe seit Februar 2001.

Mit gemischten Gefühlen begleitete ich für die ORF-TV-Sendung „Am Schauplatz“ am 3. Oktober 2015 in Wien fünf Stunden lang die Solidaritätsdemonstration der 70.000 - für Flüchtlinge und ihr Bleiberecht. Meine Anmerkungen wurden - mit anderen - von der Redakteurin Doris Plank in ihrer Reportage „Ein bisschen Frieden...“ eingebaut - im ORF 2 am 24.3.2016 um 21:05h (Wiederholung: 29.3. 11:00h, 7 Tage „zum Nachsehen“) gesendet - also nach unserem Rundbrief-Redaktionsschluss.

Der 78-jährige Leonardo Boff widerspiegelt in seinem Text „Die Gesellschaft der Müdigkeit und der sozialen Verdrossenheit“ globalisierte Gefahren und Einflüsse, unter denen nicht nur er in Brasilien sondern auch wir in Österreich - und europaweit - leiden (siehe Seite 12). Hat die politische, ökonomische und mediale Gehirnwäsche uns damit sprachlos gemacht, uns „mündige Bürger“ mehrfach ent-mündigt? Soll damit unsere Kritik an der Bereicherung weniger zu Lasten

der ökonomisch an die Ränder gedrängten Mehrheiten verstummen? Ähnliches schildert auch unsere Mitarbeiterin und Flüchtlingsbetreuerin Sabine Weninger-Bodlak auf Seite 11. Umso mehr leiden die durch erlittene Gewalt traumatisierten Flüchtlinge, die auf umfassende Hilfe und Aufnahme hofften, aber durch staatlich-bürokratische Abschreckung und Ausgrenzung zurück-vertrieben werden sollen. In ihren Horrorvisionen werden militärisch-polizeiliche „Grenzschrützer“ zu „gezäunte Festungsbauer“, mit Gehirnwindungen aus NATO-Stacheldraht und einer Netzhaut aus Maschendraht - kommandiert u.a. durch die „Zentraleuropäische Verteidigungskooperation“, zurzeit geleitet vom Verteidigungsminister Österreichs. Dazu dient auch das geplante „Staatsschutzgesetz“ (siehe auch die Seiten 3, 9 - 11 und 14).

Dennoch wachsen überall lebenswerte, kreative Zellen und Solidaritätsnetze von Engagierten, die gegen Behinderungen und Repressionen gewaltfreien Widerstand und Alternativen entgegensetzen. Mehr dazu in unseren E-Rundbriefen.

Neueste Meldung (21.3.2016): Die Spendenfreudigkeit für Flüchtlingsprojekte soll nun durch das Innen- und Finanzministerium abgeschöpft werden. Staatliche Pflichtleistungen an soziale Organisationen sollen um die Spendenbeträge gekürzt werden. In einem Offenen Brief an die Innenministerin - Titel „Spende bleibt Spende“ - protestieren diese dagegen und bitten um Unterstützung: <https://actions.aufstehn.at/spende-bleibt-spende>.

Wir werden trotz alledem auch den anderen existentiellen Herausforderungen mit unseren knappen Ressourcen, Energien und Visionen begegnen - mit eurer Unterstützung und Zusammenarbeit.

Euer Matthias Reichl

Achtung!

Da wir aus postalischen Gründen bei den Rundbriefen keine Zahlscheine beilegen dürfen, möchten wir noch auf unsere Kontonummer auf Seite 1 verweisen.

Wenn bei eurer Adresse nicht 2015 oder 2016 steht, gilt dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir Ihren letzten Beitrag erhalten haben. Irrtümer bitte melden! Besonders freuen wir uns wenn ihr euch entscheiden könnt uns heuer monatlich oder vierteljährlich mit einem Dauerauftrag zu unterstützen. Dies hilft uns, die laufenden Betriebskosten abzudecken.

Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige oder unregelmäßige Spenden.

Matthias und Maria Reichl

Demonstration von „Plattform für eine menschliche Asylpolitik“

„Nein zum Pakt mit der Türkei! Ja zu einem menschlichen Europa der offenen Grenzen!“

Obergrenze ist eindeutiger Verfassungsbruch, Bündnis fordert Rücktritt verantwortlicher MinisterInnen

Wien (OTS) - „Die Unmenschlichkeit der EU-Politik und der Bundesregierung ist direkt verantwortlich für die Zustände in Idomeni. Wir empören uns über die Abwehr von Menschen, die Hilfe suchen“, so Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich. Er kritisiert die EU scharf, die zwar ohne zu zögern Banken rettet, aber Menschen auf der Flucht aussperrt. 16.000 Menschen protestierten am 19. März 2016 in Wien gegen die Festung Europa, gegen das Schließen der Fluchtrouten, und für Menschlichkeit und Solidarität.

„Die eigenen Gutachter der Regierung unterstellen bei der Obergrenze Verfassungsbruch“, so Plattformsprecher Michael Genner (Asyl in Not). Er kritisiert den Pakt der EU mit der türkischen Regierung, welche gleichzeitig Krieg gegen KurdInnen führt und Meinungsfreiheit einschränkt: „Statt endlich gemeinsam Flüchtlingen zu helfen, schieben wir die Verantwortung an die Türkei ab.“ Plattformsprecherin Karin Wilfingseder (Neue Linkswende) fordert den Rücktritt der Bundesregierung: „Flüchtlinge werden auf noch gefährlichere Routen gezwängt. Das ist die blutige Politik dieser Regierung!“ Sie kündigt auch an, weiterhin für Solidarität zu kämpfen: „Die Regierung bricht Menschenrecht. Dann werden wir uns auch nicht an ihre Asyl-Unrechtsgesetze halten!“

Symbolisch für die Not der Flüchtlinge, die gezwungen werden, immer gefährlichere Routen über das Meer zu nehmen, begleiteten mehrere Schlauchboote den Demonstrationszug. Um endlich eine gemeinsame EU-Politik einzufordern, die nicht aus dem Hochziehen von Zäunen besteht, wurden die Boote vor dem Haus der EU abgelegt. „Menschen, die vor Krieg, Armut und Hunger fliehen, kann man nicht aufhalten. Wir sind verpflichtet, ihnen zu helfen. Nieder mit der Festung Europa – Hoch die Internationale Solidarität!“, so die PlattformsprecherInnen abschließend.

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160319_OTS0060?utm_source=2016-03-19&utm_medium=email&utm_content=html&utm_campaign=mailaboeeinzel

18. Radiopreis der Erwachsenenbildung 2016 - auch für die Redakteure der „Begegnungswege“.

Radiosendung "Begegnungswege" vom 4.2.2016 im Freien Radio Salzkammergut. Zum Nachhören: <http://cba.fro.at/306558> .

Am 20.1.2016 überreichte im Radiokulturhaus Wien eine Jury den 18. Radiopreis der Erwachsenenbildung. Aus insgesamt 85 eingereichten Produktionen wurden 26 Sendun-

gen nominiert und letztlich sechs in sechs Sparten für den Preis ausgewählt.

In der Sparte „Interaktive und experimentelle Produktionen“ wurde das Freie Radio Salzkammergut/ FRS mit dem Projekt "Radio Mwabonwa - extended Teamwork on Air" ausgezeichnet. Auch wir haben dabei mitgearbeitet, waren bei der Preisübergabe dabei und bringen als Live-Aufnahmen die Eröffnungsrede der Schriftstellerin Teresa Präauer zum Festakt - Thema „Rad-io“ und „Bild-ung“ , sowie die Beschreibung der nominierten Sendungen in der Sparte „Interaktive und experimentelle Produktionen“ mit dem Beitrag von unserem Gemeinschaftsprojekt "Radio Mwabonwa - extended Teamwork on Air“, mit dem Lebenslauf und der Dankesrede der Programmkoordinatorin von FRS Evelyn Ritt. Weitere Informationen zu den ausgezeichneten bzw. nominierten Sendungen: <http://www.adulteducation.at/de/medienpreise/radiopreis/preis/20> .

Stellvertretend für die 13 Programmmachenden haben Matthias & Maria Reichl, Gust Mahringer, Friedrich Idam, Andreas Zohner, Sofie Lüftinger und Kurt Ellmauer gemeinsam mit der Programmkoordinatorin Evelyn Ritt den Preis entgegen genommen.

Im Juni und Juli 2015 sendete das Freie Radio Salzkammergut als Beiträge zum „Festival der Regionen“ mit einem mobilen Studio zehn Sendungen LIVE aus dem öffentlichen Raum der Gemeinde Ebensee. Jeden Tag von einem anderen Ort. 13 Programmmachende beschäftigten sich mit den Themen "Sichtwechsel" und (arbeiten) "Hackeln in Ebensee". Gemeinsam mit den Gästen, Patience Kabuku & Kennedy Kambole, zwei RedakteurInnen von "Zongwe FM" in Sambia, bildeten sie das redaktionelle Rückgrat der Sendereihe.

<http://www.freiesradio.at/content/18-radiopreis-der-erwachsenenbildung> .

<http://cba.fro.at/series/radio-mwabonwa-fdr-2015> .

Best of Radio MWABONWA: <http://cba.fro.at/291998>

<http://www.vhs.or.at/610>. Video-Kurzporträt im dorf.tv:

<https://dorftv.at/video/23258>

sowie weitere Dokumentationen.

Unsere einstündige Livesendung von „Radio Mwabonwa“ zum „Sichtwechsel“ beim Festival der Regionen (FdR) in Ebensee am 26.6.2015 - könnt ihr nachhören auf: <http://cba.fro.at/292456> (und <http://cba.fro.at/303632>) In der ersten Hälfte diskutierten Maria und Matthias Reichl gemeinsam mit Sabine Weninger-Bodlak über die lokal-regionale und österreichweite Armut und soziale Ausgrenzung. Eine Strategie dagegen wäre u.a. ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“, wie auch Heinz R. Unger, Textbuch-Autor der „Proletenpassion ff“ in seinem Kommentar bekräftigte. Den Großteil des Interviews von Matthias Reichl mit Heinz R. Unger - am 5.6.2015 in Wien - zur Sozialpolitik findet ihr in „Begegnungswege“ v. 18.6.2015, <http://cba.fro.at/290153> , Woche des Bedingungslosen Grundeinkommens: <http://www.pro-grundeinkommen.at> .

In der zweiten Hälfte der Livesendung „Radio Mwabonwa“ sprachen Maria und Matthias mit den Radiomachern aus Sambia - Patience Kabuku und Kennedy Kambole vom

Radio Zongwe FM, Sinazongwe/Sambia über soziale Probleme, Armut und Projekte in Ostafrika und Österreich. Weiters über ihr Engagement für kritische Informationsvermittlung und für Basisprojekte. Die Vertreibung des Tonga-Volkes von ihrer Heimat am Sambesi-Fluss durch einen Staudammbau und den schwierigen Aufbau von neuen Dorfgemeinschaften in Sambia und Zimbabwe und eines Freien Radios verbindet sie miteinander

- <http://www.mulonga.net/> . <http://cba.fro.at/303632>.
Das Video der gesamten Sendung:
<https://dorftv.at/video/23217>

Weitere Links:

<http://www.freiesradio.at/content/radiomwabonwa-live-aus-ebeneesee> ,

Foto: (v.l.n.r.) Kennedy Kambole, Patience Kabuku, Matthias Reichl, Maria Reichl, http://fdr.at/wp-content/uploads/2015/06/FDR-2015-Foto-Artner_06767.jpg . ARGE Zimbabwe Freundschaft, <http://www.servus.at/argezim/> .

5 Jahre Fukushima - 30 Jahre Tschernobyl

2016 jährt sich zum fünften Mal die Katastrophe von Fukushima und zum dreißigsten Mal der Super-GAU von Tschernobyl. Es ist Zeit etwas zu ändern, und zwar bei der Internationalen Atomenergie Organisation (IAEO).

Deshalb starten wir die Petition: **Schluss mit Werbung für Atomkraft!**

Die unvereinbare Zweigleisigkeit der IAEO, die einerseits als „Wachhund“ für die Kontrolle militärischer Atomanlagen und gleichzeitig als „Schoßhund“ für die zivile Nutzung von Atomkraftwerken wirbt, muss ein Ende haben.

Der schizophrene Auftrag macht die Organisation blind für die katastrophalen Auswirkungen der Atomkraft. Es ist jetzt an der Zeit, die verharmlosende Darstellung des Reaktorunglücks von Tschernobyl durch die IAEO zu überarbeiten. Diese geht immer noch von nur 52 direkten Todesfällen und von in Summe weltweit 4.000 Toten aus.

GLOBAL 2000 startet daher eine Petition an die österreichische Bundesregierung, Reform-Schritte innerhalb der IAEO zu setzen. Hier geht's zur Petition https://www.global2000.at/schluss-mit-werbung-für-atomkraft?utm_source=NL20150311&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=My Voice

Bitte leiten Sie unbedingt den Aufruf an Bekannte und FreundInnen weiter!

Vielen herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Mit lieben Grüßen

Gerald Osterbauer für GLOBAL 2000

Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000,
Neustiftgasse 36, 1070 Wien Tel: +43/1/812 57 30,
E-Mail: office@global2000.at, www.global2000.at

TORCH - Der andere Bericht über Tschernobyl

30 Jahre nach der Tschernobyl Katastrophe sind die gesundheitlichen Auswirkungen der Katastrophe dramatischer als ursprünglich angenommen.

Anlässlich des 30. Jahrestages der Katastrophe beauftragten wir gemeinsam mit der Wiener Umweltschutzanwaltschaft den britischen Radiologen, Dr. Ian Fairlie, mit einer Aktualisierung seiner Studie „The other report on Chernobyl“ zu den gesundheitlichen Folgen der Tschernobyl-Katastrophe, insbesondere zu den Auswirkungen auf Österreich. Die Ergebnisse zeigen auch 30 Jahre nach der Verseuchung die zerstörerischen Auswirkungen der zivilen Nutzung von Atomkraft.

Die erneute Untersuchung des Tschernobyl-Super-GAUs kommt zu dem Ergebnis, dass in Summe mindestens 40.000 Todesfälle weltweit durch die Reaktor Katastrophe zu beklagen sein werden. Nach Weißrussland war Österreich mit 13 Prozent seiner Gesamtfläche weltweit am zweitstärksten von der hohen Cäsium-Belastung der Tschernobyl-Katastrophe betroffen, auch radioaktives Jod traf Österreich stark.

Quelle: Peter Bossew

Verseuchtes Land

Weißrussland, die Ukraine und Russland sind jene Länder, die durch das Reaktorunglück in Tschernobyl am stärksten kontaminiert wurden und noch immer sind. Über fünf Millionen Menschen leben auch jetzt noch in Gebieten mit hoher Radioaktivität. 400 Millionen Menschen leben in Gegenden mit einer hohen Cäsium-Bodenbelastung, diese machen 40% der europäischen Landfläche aus. Auf Westeuropa (Europa ohne Weißrussland), Ukraine und Russland entfielen 37% des gesamten Tschernobyl-Fallouts von radioaktiven Stoffen und 40% der radioaktiven Strahlenbelastung.

Quelle: EU Kommission, Joint Research Center, Environment Institute; Institut of Global Climate and Ecology (Moscow); Roshydromet (Russia); Minchernobyl (Ukraine); Belhydromet (Belarus)

Zehntausende zusätzliche Krebserkrankungen erwartet

Langfristig (innerhalb von 50 Jahren) werden 40.000 zusätzliche tödliche Krebserkrankungen erwartet. Eine ähnlich große Anzahl wie infolge der Atombomben-Abwürfe auf Hiroshima und Nagasaki im Jahr 1945. Bis heute wurden schon 6.000 zusätzliche Schilddrüsenkrebsfälle registriert und weitere 16.000 Fälle werden langfristig noch erwartet.

Schilddrüsenkrebs häufiger in Österreich

Neue Daten zeigen einen Anstieg von Schilddrüsenkrebsfällen auch in Österreich, ähnlich wie vergleichbare Studien in anderen Ländern. Verstärkte Überwachung, Diagnose und medizinischen Expositionen zu radioaktivem Jod sind teilweise die Ursache, aber 8 % bis 40 % der erhöhten Schilddrüsenkrebs-Fällen in Österreich nach 1990 sind wahrscheinlich aufgrund von Tschernobyl aufgetreten.

Die Ergebnisse neuer Studien liefern zuverlässige Daten zu erhöhten Inzidenz von Leukämien, Tumoren, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychischen Leiden, Fehlbildungen bei Neugeborenen und andere Strahleneffekte in den am stärksten betroffenen Ländern.

Kinder, die in hochbelasteten Gebieten leben und kontaminierte Nahrung zu sich nehmen, leiden unter einem verschlechterten Gesundheitszustand. Auslandsaufenthalte sind von großem Vorteil für die „Kinder von Tschernobyl“.

Empfehlung an die Kommission und Regierung

Die Europäische Kommission und die nationalen Regierungen sollten humanitäre Maßnahmen ergreifen, um die anhaltende Notlage der Kinder von Tschernobyl zu lindern. Bestehende NGOs und medizinische Hilfsorganisationen, welche Auslandsaufenthalte dieser Kinder organisieren, sollten unterstützt werden.

30 Jahre nach dem Unfall wird weiterhin humanitäre Hilfe für die Kinder von Tschernobyl benötigt. Weitere Empfehlungen betreffen die Finanzierung von Forschungsprogrammen zur Untersuchung der Langzeitfolgen von Tschernobyl, wozu auch die Einrichtung von Krebsregistern gehört.

"TORCH - The Other Report on Chernobyl" ist eine unabhängige wissenschaftliche Abschätzung der gesundheitlichen Folgen der Tschernobylkatastrophe von Dr. Ian Fairlie. Den Link zum Originalbericht in englischer Sprache findet ihr unter: <https://www.global2000.at/torchder-andere-bericht-uber-tschernobyl>

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstandes: Maria und Matthias Reichl, Gerhard Winkler, Sabine Weninger-Bodlak und Herbert Gärtner.

Blattlinie

Mitteilungen des Vereins "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit". Der Inhalt orientiert sich am Vereinszweck:

Zweck (§ 2 der Statuten)

Der Verein strebt nach Gemeinnützigkeit und ist nicht auf materiellen (wohl aber auf geistigen) Gewinn ausgerichtet.

1) Zweck und Ziel des Vereins ist es mitzuhelfen, eine einfache gewaltfreie Lebensweise zu entwickeln.

2) Ausgehend davon, dass jedes einzelne Mitglied sich mit der Änderung seiner eigenen Lebensweise befasst, wird in Solidarität mit anderen angestrebt, dass sich diese Veränderung auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirkt.

Dabei wird angestrebt, dass diese Alternativen in konkreten Modellen praktisch realisiert werden (z.B. Erziehung, Bildung, Zusammenleben, Religion, Beruf, aber auch in Bereichen von Wirtschaft, Technik, Umweltschutz, Verteidigung und anderen gesellschaftspolitischen Bereichen).

3) Eine weitere Aufgabe ist die Verteidigung und Weiterentwicklung der Menschenrechte und ähnlicher Gesetze. Einzelne bzw. Gruppen, die von der Verletzung ihrer Rechte betroffen sind, sollen in ihren Bemühungen um Gerechtigkeit unterstützt werden.

Österreichisches Gesundheitsministerium erstattet Anzeige gegen Psychotherapeuten

Dr. August Thalhammer, 17. 2. 2016

Nach einer neuen Richtlinie müssen PsychotherapeutInnen in ihren Aussendungen unter Androhung hoher Strafen und Berufsverbot ihre spirituellen Begabungen, Ausbildungen und Angebote verheimlichen. Die dürfen nur mehr – ohne Verlinkung mit der psychotherapeutischen Website - auf einer eigenen veröffentlicht werden, wo nicht angegeben werden darf, dass man Psychotherapeut ist.

Dabei wurde z.B. dem Schamanismus wegen erwiesener Wirksamkeit schon 1980 von der Weltgesundheitsorganisation in der Behandlung von psychosomatischen Krankheiten dieselbe Bedeutung zuerkannt wie der westlichen Medizin und die Regierungen wiederholt aufgefordert, schamanische Heilverfahren zu erforschen und in die nationalen Gesundheitssysteme zu integrieren, was ja in Österreich ignoriert wird.

Die Absicht des österreichischen Gesundheitsministeriums war gut: Auch wir spirituellen Psychotherapeuten möchten nicht mit Scharlatanen und Geldmacher-Sekten in einen Topf geworfen werden. Auch wir finden es wichtig, dass ein Psychotherapeut einem Patienten nicht seine persönliche Weltanschauung aufdrängen und missionieren soll. Wir glauben aber, dass dies mit einer pauschalen Ausgrenzung aller spirituellen Heilmethoden nicht zu bewerkstelligen ist.

Obwohl ich auf meiner Webseite jede Rede von Psychotherapie gelöscht und mich zum psychologischen Berater degradiert habe, wurde ich wie viele andere auch angezeigt. Es wurde mir sogar vorgeworfen, dass ich über Zusammenhänge zwischen spirituellen und psychotherapeutischen Heilrichtungen forsche und Fortbildungen dazu halte. Dabei dachte ich, das Zeitalter der Inquisition wäre schon vorbei! Immerhin werden wir nicht mehr verbrannt.

Die pauschale Ausgrenzung macht deutlich, dass es den Verfassern dieser Richtlinien um einen Kulturkampf - Materialismus und Positivismus gegen Religion und Spiritualität – geht:

1.) **Der Hauptfehler der Richtlinien liegt darin, dass der naturwissenschaftliche Wissenschaftsbegriff auf die Psychotherapie angewandt wird, der trotz seiner großen Erfolge auf die Humanwissenschaften nur begrenzt anwendbar ist und der nicht nur die spirituellen, sondern auch die in Österreich anerkannten Psychotherapie-richtungen auf die „esoterische HP“ verbannen würde.**

Natürlich gibt es in der scientific community unterschiedliche Ansichten darüber. Aber warum sollten Psychotherapeuten ausgerechnet auf einen längst umstrittenen Wissenschaftsbegriff festgelegt werden, der nur eine Lehrmeinung unter vielen darstellt?

Wenn jemand, der eigentlich wissenschaftlich arbeitet, über Phänomene, die ich immer wieder erlebe, sagt: „Das gibt es nicht“ und auf meine Frage, warum, antwortet:

„Weil es das gar nicht geben kann“, outet er sich nicht als Skeptiker, sondern als Ignorant, der noch immer nicht begriffen hat, dass das naturwissenschaftliche Weltbild nur ein Denkraum ist, ein dem kirchlichen vergleichbares starres Glaubenssystem, wo Fundamentalisten alles bekämpfen, was da nicht hineinpasst.

Das ist doch die Stärke unserer westlichen Wissenschaft, das Unerklärliche zu untersuchen und demütig zuzugeben, dass man vieles eben noch nicht versteht.

Ganz abgesehen, dass es typisch eurozentrische / abendländische Überheblichkeit ist, so zu tun, wie wenn wir, unsere Methoden und unser Denkraum die einzige Möglichkeit auf der Welt wäre, Erkenntnisse gewinnen.

2.) Die Autoren der Richtlinien haben nicht bedacht, dass die meisten in Österreich anerkannten Psychotherapierichtungen spirituelle/transpersonale Elemente enthalten und anwenden: u.zw. nicht nur die Jung'sche Richtung oder die Logotherapie, oder die Kathym Imaginative Psychotherapie sondern sogar die Verhaltenstherapie, wo seit Jahren die aus dem Buddhismus stammenden „Mindfulness-Based Stress Reduction“ angewandt wird. Wie wollen sie etwa in der Palliativarbeit oder in der Traumarbeit ohne transpersonale Elemente auskommen?

Muss nun den Materialisten und ihrer Ideologie zu liebe alles Transpersonale aus den Psychotherapierichtungen eliminiert oder wenigstens umbenannt werden, weil sie folgerichtig sonst auch auf eine esoterische HP abgeschoben werden müssten?

Wir spirituellen Psychotherapeuten sind entsetzt und wollen keine seelenlosen Techniker werden. Wir werden uns auf keinen Fall damit abfinden, dass alles Transpersonale aus der Psychotherapie eliminiert wird, bis nur mehr das wenige naturwissenschaftlich Belegbare und verstandesmäßig nachvollziehbare Gerippe übrig bleibt. Und dass sogar die Forschung unterbunden wird.

Es geht um die Zukunft der Psychotherapie: Ich werde jetzt 73, war immer begeisterter Psychotherapeut und will mich nicht damit abfinden, dass ich am Ende meines Arbeitslebens der Auszehrung einer so hervorragenden Heilmethode zusehen soll, weil nur mehr das Mess- und Zählbare als Psychotherapie gelten soll, die hohen Schnittmengen mit transpersonalen Heilmethoden, die unberechenbare Kunst zu therapieren und die schwer fassbare Intuition - die in der ganzen Geschichte der Menschheit als spirituelle Fähigkeit galt, als "unwissenschaftlich" abgetan und verachtet wird.

3.) Viele meiner KollegInnen und ich finden den Zwang zur Intransparenz ethisch problematisch, er stellt unsere Vertrauenswürdigkeit in Frage. Das ist kein verantwortungsvoller Umgang, wie er unserem Berufskodex, unseren Aufklärungs- und besonderen Sorgfaltspflichten entsprechen würde.

Wir finden es wichtig für einen Patienten, zu wissen, mit wem er es zu tun hat. Aber das verhindern ja die Richtlinien. Gerade im Sinne von Offenheit und Transparenz sollte ein potentieller Kunde oder Patient wissen, dass er es

hier mit einem Psychotherapeuten zu tun hat, der auch spirituelle Verfahren schätzt und anbietet. Manche kommen genau aus diesem Grund zu ihm, andere genau aus diesem Grund nicht. Und das ist gut so.

4.) Dieser neue Kulturkampf wurde ohne jede öffentliche Diskussion initiiert von KollegInnen im Psychotherapiebeirat und der Ethikkommission.

Auch jetzt wird von den ideologischen Hardlinern jede wissenschaftliche Auseinandersetzung im Kreis der KollegInnen, z.B. im Psychotherapeutenverband unterbunden. Wovor haben sie solche Angst, dass sie lieber diktieren statt zu diskutieren?

Das ist einer der Gründe für die Verfassung meines neuen Buches „**FÜR DIE VERSÖHNUNG NEUEN WISSENS UND ALTER WEISHEIT IN DER SEELENHEILKUNDE** - Streitschrift gegen die Reduktion des Menschseins auf naturwissenschaftlich erfassbare Materie. Mit besonderer Berücksichtigung der schamanischen Heiltradition“, weil ich hoffe, dass durch die Veröffentlichung eine Diskussion angeregt wird.

Schlussbemerkung:

Dass die AutorInnen der Richtlinien diese Punkte nicht bedacht haben, zeigt, dass es ihnen um einen Kulturkampf geht: Eine Intoleranz wie in mehreren Bundesstaaten der USA, wo man z.B. ein öffentliches Amt nur ausüben darf, wenn man religiös ist. Machtmissbrauch hier wie da: bei uns im Namen der Aufklärung, dort im Namen der Religion wertet eine Sicht der Welt die andere ab und grenzt sie aus. Wie kommen sie dazu, uns ihre Weltanschauung aufzwingen zu wollen?

Als Brückenbauer gerät man häufig zwischen alle Stühle: so wurde von reaktionären kirchlichen Kreisen (vergeblich) versucht, mich aus kirchlichen Bildungshäusern fernzuhalten, IdeologInnen aus der Psychologen- und Psychotherapeutenzene, die sich noch dazu "wissenschaftlich" geben, wollen sogar die Forschung unterbinden und gelegentlich treffe ich SchamanInnen, die schamanische Heilbehandlungen für die einzig wirksamen und seriösen halten und Psychotherapie geringschätzen. Wie man sieht: Engstirnigkeit ist kein Privateigentum derer, die glauben, alles Menschliche messen zu können und nur „evidence based“ gelten lassen wollen. Wer über den Tellerrand nicht hinausschaut, bleibt bei seiner Suppe sitzen, die er zunehmend für die (einzige) Wirklichkeit hält.

Ich träume von einer Gesellschaft, in der – wie in anderen Weltgegenden – alte Weisheit und neues Wissen Hand in Hand zum Wohle der PatientInnen eingesetzt werden, wie z.B. in der Universitätsklinik Bochum, wo Chirurgen in enger Zusammenarbeit mit einem spirituellen Heiler Krebspatienten behandeln.

Dr. August Thalhammer ist Theologe, Psychologe / Psychotherapeut und Stadtschamane in freier Praxis in Linz. Autor des Buches „**Der Heilungsweg des Schamanen - im Lichte westlicher Psychotherapie und christlicher Überlieferung**“ Mehr darüber findet ihr in die Rundbriefe Nr. 126 und Nr. 127, 3 und 4/2007.

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 3965 Markus Gabriel: **Ich ist nicht Gehirn.** Philosophie des Geistes für das 21. Jahrhundert. (Aus deutscher Perspektive.) 2015 Ullstein Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-550-08069-2

102 4001 Wolfgang Ullrich: **Der kreative Mensch.** Streit um eine Idee. 2016 Residenzverlag EUR 18,90 ISBN 978-3-7017-3388-0

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 3987 Nick Buxton, Deborah Eade (ed.): **State of Power 2016.** Intersect of power and democracy. 2016 Transnational Institute/ TNI www.tni.org/en/publication/state-of-power-2016 Kostenloser Download ISSN 2405-7592

202 3966 Robert Misik: **Kaputtalismus.** Wird der Kapitalismus sterben, und wenn ja, würde uns das glücklich machen? 2016 Aufbau Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-351-03635-5

203 3959 Michail Gorbatschow: **Das neue Russland.** Der Umbruch und das System Putin (in Russland und weltweit). 2015 Quadriga/ Bastei-Lübbe Verlag EUR 25,- ISBN 978-3-86995-082-2

204 3974 Festival der Regionen (Hg.): **Schichtwechsel - Hackeln in Ebensee.** Festival der Regionen 2015. (Beiträge von Initiativen aus Kultur, Kunst, Freies Radio u.a. aus dem Salzkammergut/ Oberösterreich). 2015 Festival der Regionen www.fdr.at EUR 25,-

205 4000 Archiv Bürgerbewegung Leipzig (Hg.): **Rotstift.** Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR. (Ausstellungskatalog). 2014 Archiv Bürgerbewegung Leipzig www.archiv-buergerbewegung.de

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENSTVERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 3989 Eva-Maria Heinke: **Terrorismus und moderne Kriegsführung:** Politische Gewaltstrategien in Zeiten des »War on Terror«. 2016 transcript Verlag EUR 39,99 ISBN 978-3-8376-3326-9

502 3990 Magda Seewald/ Ines Greinstetter/ Lisa Bertrams (Hg.): **Jihadismus und Krieg.** Dokumentation. 2016 VIDC www.vidc.at Kostenlos

503 3991 IPPNW-D (ed.): **Body Count.** Opferzahlen nach 10 Jahren "Krieg gegen den Terror" Irak - Afghanistan - Pakistan. 2015 IPPNW-D www.ippnw.de Kostenloser Download ISBN 978-3-9817315-1-4

504 3992 Mary Dobbing/ Chris Cole: **Israel and the Drone Wars.** Examining Israel's production, use and proliferation of UAVs. 2014 Drone Wars UK www.dronewars.net Kostenloser Download

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 3975 Slavoj Žižek: **Der neue Klassenkampf.** Die wahren Gründe für Flucht und Terror. Streitschrift. 2015 Ullstein Verlag EUR 8,- ISBN 978-3-550-08144-6

902 3955 Michael Gmelch: **Refugees welcome.** Eine Herausforderung für Christen. 2016 Echter Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-429-03933-2

903 3973 Erich Fenninger (Hg.): **Voices for Refugees.** Für ein menschliches Europa. (Dokumentation des Solidaritätskonzertes am 3.10.2015 auf dem Heldenplatz in Wien.) 2015 Residenzverlag EUR 24,90 ISBN 978-3-7017-3392-7

904 3988 Redaktion Tauwetter (red.): **IS - Kampf gegen Kurden und Jesiden.** Tauwetter Nr. 3/10/2015. 2015 Tauwetter www.tauwetter-online.de Kostenlos ISSN 1618-0550

905 3964 Jürgen Roth: **Der tiefe Staat.** Die Unterwanderung der Demokratie durch Geheimdienste, politische Komplizen und der rechten Mob (in Deutschland). 2016 Heyne Verlag/ Random House EUR 19,99 ISBN 978-3-453-20113-2

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 3954 Susan George: **Shadow Sovereigns.** How Global Corporations Are Seizing Power. 2015 Polity Books - Wiley GBP 12.99 ISBN 978-0-7456-9781-9

1002 3984 South Centre (ed.): **Investment Treaties** Views and Experiences from Developing Countries. 2015 South Centre www.southcentre.int Kostenloser Download ISBN 978-92-9162-046-3

1003 3912 Gus Van Harten/ Maude Barlow: **Eine ISDS-Ausnahmeregelung zur Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen.** Schutz eines multilateralen Abkommens zum Klimaschutz vor der Bedrohung durch Kampfansagen von Unternehmen. 2015 The Council of Canadians <http://canadians.org/vanharten> Kostenloser Download

1004 3952 Fausta Borsani/ Thomas Gröbly: **Zwischen Fairtrade und Profit.** Wer sät, der erntet - oder doch nicht? 2016 Stämpfli Verlag EUR 39,- ISBN 978-3-7272-1456-1

1005 3981 Ulrich Horstmann/ Gerald Mann: **Bargeldverbot.** Alles, was Sie über die kommende Bargeldabschaffung wissen müssen. 2015 FinanzBuch Verlag E-Book EUR 6,99 ISBN 978-3-898799331

1006 3982 Christine Koller/ Dr. Markus Seidel: **Geld war gestern.** Wie Bitcoin, Regionalgeld, Zeitbanken und Sharing Economy unser Leben verändern werden. 2015 FinanzBuch Verlag <http://www.ebooks.com/2025919/geld-war-gestern/koller-christine-seidel-dr-markus/> EUR 14,11 ISBN 978-3-862485079

1007 3980 Derek Hall: **Land.** (Landgrabbing and Social Movements.) 2013 polity/ Wiley Publ. EUR 16,30 ISBN 978-07456-5277-1

13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 3983 Sybille Bauriedl (Hg.): **Wörterbuch Klimadebatte.** 2016 transcript Verlag EUR 29,99 ISBN 978-3-8376-3238-5

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 3970 Prof. TCM (Univ. Yunnan) Li Wu: **Organuhr.** In Harmonie mit dem natürlichen Lebensrhythmus. Kompakt-Ratgeber. 2016 Mankau Verlag EUR 7,99 ISBN 978-3-86374-269-0

1402 3976 Sabine Linek: **Dein Blut lügt nicht.** Meine Heilarbeit mit der Dunkelfeldmikroskopie. 2015 Mankau Verlag EUR 12,95 ISBN 978-3-86374-052-8

1403 3967 Hermann Straubinger: **Säure-Basen-Balance.** Bewährte Tipps und Programme zur Entsäuerung. Kompakt-Ratgeber. 2015 Mankau Verlag EUR 7,99 ISBN 978-3-86374-255-3

1404 3971 Nora Reim: **Faszien.** Warum unsere Bindegewebe so wichtig für Knie, Schultern und Rücken ist. Kompakt-Ratgeber.. 2016 Mankau Verlag EUR 7,99 ISBN 978-3-86374-287-4

1405 3968 Birgit Frohn: **Das kleine Buch der Hausmittel.** Bewährtes Heilwissen bei Alltagsbeschwerden von A bis Z. Kompakt-Ratgeber. 2015 Mankau Verlag EUR 7,99 ISBN 978-3-86374-264-5

1406 3993 Dr. Barbara Rias-Bucher: **Die Biorhythmusküche.** Saisonale Ernährung im Einklang mit der inneren Uhr. 2016 Mankau Verlag EUR 17,95 ISBN 978-3-86374-278-2

1407 3945 Dr. Barbara Rias-Bucher: **Heimische Superfoods.** Natürliche Lebensmittel und ihre positive Wirkung. 2015 Mankau Verlag EUR 17,95 ISBN 978-3-86374-240-9

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 3963 Jens Bergmann: **Der Tanz ums Ich.** Risiken und Nebenwirkungen der Psychologie. 2015 Pantheon Verlag/ Random House EUR 14,99 ISBN 978-3-570-55267-4

1802 3956 August Thalhamer: **Für die Versöhnung neuen Wissens und alter Weisheit in der Seelenheilkunde.** Streitschrift gegen die Reduktion des Menschen auf naturwissenschaftlich erfassbare Materie. Mit besonderer Berücksichtigung schamanischer Heiltradition. 2015 Ennsthaler Verlag EUR 16,90 ISBN 978-3-85068-956-4

1803 3969 Gertrud Weidinger/ Dr. Norbert Weidinger: **Achtsamkeit für jeden Tag.** Übungen und Rituale zur bewussten Lebensgestaltung. Kompakt-Ratgeber. 2015 Mankau Verlag EUR 7,99 ISBN 978-3-86374-261-4

19. FRAUEN - MÄNNER

1901 3972 Frigga Haug/ Ruth May (Hg.): **Wege des Marxismus-Feminismus.** Das Argument 314. Heft 4/5/2015. 2015 Argument Verlag EUR 26,- ISBN 978-3-86754-050-6

1902 3979 Nora Aschacher: **Bald alt? Na und!** Eine Expedition zum Kontinent der Langlebigkeit. (Kreative Projekte von Frauen und Männern). 2015 edition a Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-9901-115-7

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 3985 Carla Amina Baghajati: **Muslimin sein.** 25 Fragen - 25 Orientierungen. 2015 Tyrolia Verlag EUR 17,95 ISBN 978-3-702234294

2102 3978 Bernhard Nitsche: **Glauben zwischen Trend und Milieu.** EZW-Texte 239. 2015 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende

2103 3977 Friedmann Eißler (Hg.): **Die Vereinigungskirche.** Einblicke in die Welt des Sun Myung Moon und seiner Bewegung. EZW-Texte 240. 2015 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de gegen Spende

22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 3960 Erwin Kräutler/ Josef Bruckmoser: **Habt Mut!** Jetzt die Welt und die Kirche verändern (in der Praxis des brasilianischen Bischofs und Alternativen Nobelpreisträgers).. 2016 Tyrolia Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-7022-3508-6

2202 3962 Luigi Bettazzi: **Die Kirche der Armen vom Konzil bis zu Papst Franziskus..** (Der Rück- und Ausblick des italienischen Bischofs und Friedensaktivisten.) 2015 Echter Verlag EUR 9,90 ISBN 978-3-429-03830-4

25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 3995 Gerhard Weigt: **Demokratie jetzt.** Der schwierige Weg zur deutschen Einheit. 2015 Evangelische Verlagsanstalt Leipzig EUR 29,90 ISBN 978-3-374-04118-3

2502 3996 Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen (Hg.): **Das Bild von der DDR heute.** Zum Umgang mit dem SED-Unrecht im vereinten Deutschland. 26. Bautzen-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung, 28. - 29.5.2015. 2015 Friedrich Ebert-Stiftung Landesbüro Sachsen ISBN 978-3-95861-294-5

2503 3997 Horst Böttge: **Drangsaliert und dekoriert.** Von der Kunst des Überlebens in der DDR. 2015 Mitteldeutscher Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-95462-573-4

2504 3998 Udo Scheer: **Die Sonne hat vier Ecken.** Günter Ullmann - eine Biografie (eines dissidenten Künstlers in der DDR). 2012 Mitteldeutscher Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-89812-896-4

2505 3999 Birgit Neumann-Becker/ Jörg Frommer/ Freihart Regner/ Stefanie Knorr (Hg.): **SED-Verfolgte und das Menschenrecht auf Gesundheit.** Die Anerkennung gesundheitlicher Folgeschäden sowie psychosoziale, therapeutische und seelsorgerische Perspektiven. 2015 Mitteldeutscher Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-95462-551-2

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 3958 Ensaf Haidar/ Andrea C. Hoffmann: **Freiheit für Raif Badawi, die Liebe meines Lebens.** (Solidarität mit einem inhaftierten und gefolterten saudiarabischen Blogger). 2015 Bastei-Lübbe Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-431-03943-6

2702 3957 Farida Khalaf/ Andrea C. Hoffmann: **Das Mädchen, das den IS besiegte.** Faridas Geschichte (einer jesidischen Frau im Irak). 2016 Lübbe Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-431-03945-0

31. LITERATUR - HUMOR

3101 3961 Peter Handke: **Vor der Baumschattenwand nachts.** Zeichen und Anflüge von der Peripherie 2007 - 2015. Auszüge aus den Tagebüchern 2007 - 2015 mit 80 Zeichnungen des Autors.) 2016 Jung und Jung Verlag EUR 28,- ISBN 978-3-99027-083-7

3102 3986 Abbas Khider: **Ohrfeige.** Roman. (Irakische Flüchtlinge in Bayern.) 2016 Hanser Literaturverlag EUR 19,90 ISBN 978-3-446-25054-3

32. CD - DVD

3201 3953 Hubert Sauper (Regie, Drehbuch, Kamera): **We come as friends.** (Dokumentarfilm von der neokolonialistischen Ausbeutung des Südsudan/ Afrika.) Nr. 91. 2015 Edition Filmladen www.filmladen.at EUR

Lords of Wars: Der weltweite Handel mit Waffen boomt

Pressemitteilung Europaabgeordnete Sabine Lösing (DIE LINKE.)

Heute (22.2.2016) hat das Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI seinen Bericht zu den weltweiten Militärausgaben 2015 veröffentlicht. Dazu erklärt Sabine Lösing, friedens- und außenpolitische Sprecherin der Delegation DIE LINKE. im Europaparlament:

"Frieden zu proklamieren und gleichzeitig immer mehr Geld fürs Militär auszugeben ist perfide. Laut SIPRI-Bericht steigt das Volumen des internationalen Handels mit schweren Waffen seit 2004 kontinuierlich: Zwischen 2011 und 2015 ist der Waffenhandel um 14 Prozent gegenüber dem Fünfjahres-Vergleichszeitraum gewachsen. Auch im letzten Jahr waren USA, Russland, China, Frankreich und Deutschland die "Big Five" der Waffenexporteure.

Saudi-Arabien ist nach Indien inzwischen zweitgrößter Waffenimporteure (mit einem Anstieg von 275 Prozent im Vergleich zum Zeitraum 2006-10), an Platz 4 stehen die Vereinigten Arabischen Emirate und an Platz 6 die Türkei. Auch Deutschland rüstet weiter auf: 2015 haben sich die Rüstungsexporteinzelgenehmigungen von 3,9 Milliarden Euro im Jahr 2014 auf 7,5 Milliarden Euro nahezu verdoppelt. Die Ausfuhrgenehmigungen beliefen sich 2015 auf ein Rekordhoch von fast 12,5 Mrd. Euro. Obwohl Sigmar Gabriel sein Amt als Wirtschaftsminister ja mit dem Versprechen angetreten hatte, die Rüstungsexporte deutlich einzuschränken. Wir sollten uns ein Beispiel an Japan nehmen: Japan hat 40 Jahre lang kein einziges Rüstungsgut in die Welt exportiert."

Sabine Lösing abschließend:

"Interessant ist, dass aus dem Bericht auch hervorgeht, dass die von Saudi-Arabien geführte Koalition arabischer Staaten vor allem aus Europa und Amerika stammende moderne Waffen im Jemen-Krieg einsetzen. Auch in Syrien werden die kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Waffen der internationalen Rüstungsakteure weiter angefeuert. Frieden in Syrien zu wollen und weiter die Konfliktparteien mit Waffen zu beliefern, ist zynisch und konterkariert jegliche zivilen Friedensbemühungen. So rettet man keine Leben. Und wir wundern uns, dass es immer mehr Geflüchtete gibt, die Schutz in Europa suchen. Wer ernsthaft Frieden will, der bekämpft Armut – und erhöht nicht die Militärausgaben!"

Link zum SIPRI-Bericht:

<http://books.sipri.org/files/FS/SIPRIFS1602.pdf>

Brüssel, den 22. Februar 2016

Kontakt: Büro Sabine Lösing, Mitglied des Europäischen Parlaments, 0032 228 45894, sabine.loesing@ep.europa.eu, sabine-loesing.de

NATO zementiert die Festung Europa

Pressemitteilung Europaabgeordnete Sabine Lösing (DIE LINKE.) Brüssel, 12.02.2016

Zur gestrigen Entscheidung (11.2.2016), einen NATO-Flottenverband unter deutscher Führung in die Ägäis zu entsenden, erklärt Sabine Lösing, Koordinatorin der linken Fraktion im Auswärtigen Ausschuss und im Unterausschuss Sicherheit und Verteidigung des Europäischen Parlaments (SEDE):

Gestern wurde die Entsendung des ständigen maritimen Einsatzverbandes der NATO im Mittelmeer in die Ägäis beschlossen. Er soll dort ganz offiziell Aufklärungs- und Überwachungsaufgaben für den Kampf gegen Schleuserbanden übernehmen.

Glaubt man also den offiziellen Verlautbarungen, so geht es dabei „nur“ um die Bekämpfung von Schlepperbanden und nur darum. Flüchtlinge, so heißt es, seien nicht das Ziel. Die traurige Wahrheit ist jedoch, dass dies im Prinzip ein und dasselbe ist. Denn der Einsatz wird direkt die Menschen treffen, die aktuell versuchen, den verheerenden Verhältnissen in ihren Heimatländern zu entkommen.

Verhältnisse, für die die Wirtschaftspolitik des Westens, seine Rüstungsexporte und seine vielen Militärinterventionen eine maßgebliche Mitverantwortung tragen. Die „erfolgreiche“ Bekämpfung von Schleusernetzwerken wird deshalb nur dazu führen, dass verzweifelte Menschen gezwungen werden, immer noch riskantere Wege zu suchen, um Leid, Not und Bürgerkriegen zu entkommen. Und die Folge davon wird sein, dass noch mehr Menschen beim Versuch, die Festung Europa zu überwinden, das Leben verlieren werden.

Nach der ebenfalls erst kürzlich beschlossenen EU-Operation Sophia (EUNAVFOR) und dem daran anschließenden Ausbau der EU-Grenzschutzagentur Frontex handelt es sich hier um einen weiteren Schritt zur Militarisation der europäischen Außengrenzen und der Flüchtlingsabwehr. Dass dies nun auch noch unter deutscher Führung erfolgt, ist nur umso beschämender!

Zu all dem gibt es eine klare Alternative: Würden endlich legale Einreisemöglichkeiten geschaffen, dann würde damit den Schleppern in Windeseile die Geschäftsgrundlage entzogen. Das wäre ein erster Schritt, damit der Westen seiner Verantwortung an der verheerenden Lage in den Heimatländern vieler Flüchtlinge gerecht würde. Der zweite und ebenso wichtige wäre es, endlich mit der Interessens- und Interventionspolitik Schluss zu machen, die hierfür mit verantwortlich ist!

Nachbemerkung Matthias Reichl:

Laut Medienberichten sollen die "maritimen Einsatzverbände" zwar in Seenot geratene Flüchtlinge retten, sie aber dann in türkischen Häfen "abliefern".

Europa muss vermisste Flüchtlingskinder suchen und schützen

Josef Weidenholzer

2. Februar 2016

Schock über Europol-Zahlen: 10.000 unbegleitete Minderjährige in EU verschwunden – Weidenholzer verlangt sofortige großangelegte Such-Maßnahmen

Josef Weidenholzer zeigt sich schockiert über die jüngsten Schätzungen der europäischen Polizeibehörde Europol. Demnach seien in den letzten 24 Monaten in der EU mindestens 10.000 unbegleitete Flüchtlingskinder ohne jede Spur verschwunden. „Diese Zahlen sind absolut ernstzunehmen und bestätigen leider auch unsere Vermutungen. Die Situation von unbegleiteten Kindern auf der Flucht ist mit großem Leid verbunden. Viele gehen verloren oder werden bewusst durch Schlepper von ihren Eltern getrennt und sind nicht selten körperlicher und sexueller Gewalt ausgesetzt. Besonders die Balkanroute ist Schauplatz für diese Verbrechen. Dass die ohnehin Schwächsten der Gesellschaft in der EU angekommen hier Opfer von Missbrauch und Kriminalität werden, ist erschütternd und kann keinesfalls hingenommen werden“, sagt Weidenholzer. „Europa hat dafür zu sorgen, dass diese Kinder gesucht und gefunden werden“, fordert der Abgeordnete.

„Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, um die vermissten Kinder zu finden und ihnen Schutz und Sicherheit zu geben. Dafür sind besondere Schulungen für die BeamtInnen und groß angelegte Suchaktionen notwendig“, so Weidenholzer. Der SPÖ-Europaabgeordnete fordert mehr Aufmerksamkeit für die Situation von Flüchtlingskindern sowie spezielle Hilfsteams und geschulte Einsatzkräfte entlang der Fluchtrouten zum Schutz von Kindern. Zudem brauche es Austausch und Kooperation der europäischen Behörden, um Schlepper-Kriminalität endlich ernsthaft zu bekämpfen, so Weidenholzer.

<http://www.weidenholzer.eu/2016/02/02/europa-muss-vermisste-fluechtlingskinder-suchen-und-schuetzen/>

Schandfleck des Jahres

„Schandfleck des Jahres“ geht an die w&p Zement GmbH und an das Bundesministerium für Inneres (BMI).

Netzwerk Soziale Verantwortung verleiht Schmähpreis an verantwortungslose Unternehmen und Institutionen.

Wien (OTS) – Vier Nominierte standen zur Auswahl: Das BMI, die Eurogruppe, VW und die w&p Zement GmbH

Das Bundesministerium für Inneres (BMI) wurde wegen der mangelhaften Versorgung von Asylsuchenden im Jahr 2015, der Verschärfung der Asylpolitik und wegen der Auslagerung der Flüchtlingsbetreuung an das profitorientierte Unternehmen ORS zur verantwortungslosesten

Institution des Jahres 2015 gewählt und mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Über 4000 Menschen nahmen am Online-Voting teil, 50% gaben ihre Stimme dem BMI.

Den Jurypreis erhielt die w&p Zement GmbH wegen der erhöhten Emissionen des endokrin-aktiven HCB im Görtschitztal. Durch die falsche Einbringung von Blaukalk in den Verbrennungsprozess sind große Mengen der Gifte verdampft und über den Schornstein entwichen, anstatt zu verbrennen. So wurde die Gesundheit der BewohnerInnen belastet und die ökonomische Grundlage der dort ansässigen Bauern und Bäuerinnen gefährdet.

„Noch nie in der Geschichte des Schandfleck waren die Folgen der Handlungen der beiden Preisträger für die betroffenen Menschen auf österreichischem Boden so einschneidend. Das BMI muss seinen Zugang zu Schutzsuchenden grundsätzlich überdenken. Es sollte die Flüchtlingsbetreuung nicht mehr an profitorientierte Unternehmen auslagern, sondern mit NGOs zusammenarbeiten. Im Fall w&p fordern wir, dass die Wiedergutmachungsansprüche geschädigter Personen gerichtlich verhandelt werden.“ sagt Romy Grasgruber-Kerl, Geschäftsführerin vom Netzwerk Soziale Verantwortung.

Der Preis wurde heuer zum vierten Mal anlässlich des Welttags der Sozialen Gerechtigkeit verliehen. Mit dem Schandfleck werden besonders verantwortungslos agierende Unternehmen oder Institutionen ausgezeichnet, die österreichischer Herkunft sind oder in Österreich agieren. Denn das Sichtbarmachen von Umweltvergehen oder gesellschaftsschädigendem Verhalten durch Unternehmen und Institutionen bringt Betroffenen sowie Kampagnen von NGOs mehr Aufmerksamkeit. Damit macht der Schandfleck den politischen Handlungsbedarf deutlich und die Forderung nach sozialer und ökologischer Politik und Praxis wird dadurch bekräftigt.

Rückfragen & Kontakt: Mag.a Romy Grasgruber-Kerl, Netzwerk Soziale Verantwortung. E-Mail: romy.grasgruber-kerl@sozialeverantwortung.at Tel: +43-(0)677 616 822 04 www.schandfleck.or.at www.nesove.at

Wie, glauben Sie, wird eines Tages die Geschichte über Sie richten?

Blog-Kommentar zur Flüchtlings-Vertreibungs-Politik

10.03.2016 Konstantin Wecker

Liebe Freunde,

Österreichs Innenministerin Johanna Mikl-Leitner bleibt nach der faktisch vollständigen Schließung der sogenannten Balkanroute für Flüchtlinge hart. "Das Schließen der Balkanroute verläuft planmäßig, und diese Uhr wird nicht zurückgedreht", sagte sie der Zeitung "Welt". Zugleich lobte sie das abgestimmte Vorgehen der Innenbehörden der Länder entlang der Route. "Diese Allianz der Vernunft hat bisher den entscheidenden Beitrag dazu geleistet, Stabilität und Ordnung für die Menschen in Europa zu wahren."

Haben Sie die Bilder der Not gesehen, Frau Mikl-Leitner, oder sehen Sie einfach weg? Haben Sie gesehen wie Idomeni im Schlamm versinkt? Unter katastrophalen hygienischen Zuständen leiden, darben und verrecken Menschen, die Sie mit auf dem Gewissen haben, Frau Mikl-Leitner. Die Allianz der Vernunft nennen Sie das? Es ist die Allianz des arroganten Terrors einer behäbigen, satten und ängstlichen, ja feigen Gesellschaft, die Sie zu bewahren suchen.

Wir haben am Heldenplatz mit 160 000 ÖsterreicherInnen die Willkommenskultur gefeiert. Was für eine empathische Nacht.

Ist diese „Allianz der Vernunft“ nun die perverse Antwort auf dieses Fest der Menschlichkeit? Wer bezahlt Sie, Frau Mikl-Leitner, für Ihr populistisches und restlos unvernünftiges und unrealistisches Handeln?

Wie, glauben Sie, wird eines Tages die Geschichte über Sie richten?

Warum fahren Sie nicht mal selbst in eines dieser Lager und sehen sich das Elend an, anstatt dumm von einer „Allianz der Vernunft“ zu schwätzen. Der Anblick könnte Ihr Leben verändern, Frau Mikl-Leitner.



Holz Kohlezeichnung Maria Reichl 15. 3. 2016

Erich Fenninger von der Volkshilfe Österreich schreibt: „Das Schließen der Grenzen ohne Begleitmaßnahmen hat eine Humanitäre Katastrophe produziert. Eine empathielose Politik, die sich ausschließlich an empathiefreie Menschen richtet.“

Und Alexis Tsipras sagt: „Als Mitglied der Führung Europas schäme ich mich. Im Ägäischen Meer werden nicht nur tote Kinder, sondern die gesamte Zivilisation Europas angespült.“

Irgendein Rassist von der (deutschen) AfD soll gesagt haben „wir dürfen uns von weinenden Kindern nicht erpressen lassen“.

Wissen Sie wer sich nicht von weinenden Kindern erpressen läßt, Frau Mikl-Leitner?

Ausschließlich schwer geschädigte Psychopathen.

Quelle: <http://www.wecker.de/de/weckers-welt.html>

Kommentar von Matthias Reichl:

13.3.2016 - in „Hinter den Schlagzeilen“:

<http://hinter-den-schlagzeilen.de/2016/03/09/sos-aus-idomeni/comment-page-1/#comment-314003>

Konstantin Weckers aufrüttelnde Worte bei seinem wunderbaren Konzert am 13.3.16 in Gmunden im Ohr muss ich heute im Boulevardblatt "Krone" unten Zitiertes lesen. Konstantins Worte - und auch sein Blogeintrag vom 10.3.16 über die Innenministerin Mikl-Leitner - sind die treffenden Entgegnungen auf die umsichgreifende Flüchtlings-Vertreibungs-Politik. Laut "Krone"-Umfrage wären angeblich 80% der befragten Österreicher für einen "härteren Kurs"!

Interview mit dem österreichischen Vizekanzler Mitterlehner in der "Krone" v. 13.3.2016 (Auszug): ... "Krone": Herr Vizekanzler, in den sozialen Netzwerken wird derzeit ein erschütterndes Foto geteilt. Es zeigt ein neugeborenes Kind, mitten im Schlamm von Idomeni. Wie ist so etwas mit den christlichen Werten der ÖVP vereinbar?

Mitterlehner: Ich glaube, dass mit solchen Bildern bewusst Politik gemacht wird. Auch in Griechenland stehen entsprechende Quartiere, gerade auch für Familien und Kinder, zur Verfügung, aber viele Flüchtlinge nehmen diese Quartiere nicht an, um Druck in Richtung Öffnung der Balkanroute zu erzeugen.

"Krone": Das war jetzt theoretisch. Aber was empfinden Sie, wenn Sie das Foto sehen?

Mitterlehner: Das ist sehr bedauernswert, aber auch das ist Europa im Jahr 2016. Ich frage mich, ob dieses Bild nicht vermeidbar gewesen wäre. Ob nicht auch andere Bilder entstehen hätten können, Bilder mit einem Rettungsauto, mit Ärzten, mit dem Transport dieses Neugeborenen in ein Krankenhaus.

"Krone": Was wünschen Sie dem Kind?

Mitterlehner: Eine gute Zukunft, hoffentlich in Europa.

Dazu ein Bericht aus Idomeni, ein griechischer Ort an der mazedonischen Grenze in: <http://hinter-den-schlagzeilen.de/2016/03/09/sos-aus-idomeni/>

Die Welt im Wandel

Sabine Weninger-Bodlak

Es ist nicht leicht, mit einer Zeit zu gehen, die einen zu überholen scheint. Die Jugend hat eine Vielfalt an Perspektiven und doch gibt es so viele, die ihren Platz in dieser Welt nicht zu finden scheinen. Ob da eine

Ausbildungsverpflichtung die richtige Lösung ist? Intelligenzselektion ab dem Kindergarten und fünfsprachige Gedichte erweitern eine langatmige Bildungsreform. Quo Vadis? Wo darf's denn hingehen?

Da gibt es beispielsweise Nyéléni Austria, das Forum für Ernährungssouveränität. Das klingt möglicherweise für viele unbekannt, da die kommerziellen Medien, die „unabhängigen“ sich nicht allzu sehr für nachhaltigen Wandel einsetzen, der Nutzen maximiert, dafür finanzielle Gewinne reduziert. Gemeinschaftsgärten, Versorgungskollektive für Lebensmittel sind seit Jahren mittlerweile nicht mehr Trend, sondern erklärte Haltung von Menschen mit Bewusstsein für Vernunft und Lebensmittel. Achtung im Wort Lebensmittel steckt das Wort LEBEN.

Also ich weiß gerne, woher die Dinge kommen, die ich meinem Körper zuführe. Nicht nur das, ich will wissen, wie der Bauer lebt, der das zu Fleisch werdende Tier für mich füttert. Und das tut er mit Sicherheit ohne Antibiotika und sonstigem Schrott, denn sonst ist er mit Sicherheit nicht der Bauer, von dem das Fleisch stammt, welches ich konsumiere. Ich will nicht nur wissen, wie er lebt- es ist mir ziemlich egal ob er Volksmusik oder Heavy Metal bevorzugt, aber ich möchte auch, dass er ein gutes Leben hat. Und das ohne Bioschriftzüge in sanftem Licht. Das war auch mal so eine Sache früher, Handschlagqualität. Reicht vollkommen. Hat man, oder eben nicht. In der heutigen Zeit schwer zu finden. Offiziell ist ja alles Bio, gekennzeichnet mit Gütesiegeln bis zur Unkenntlichkeit des eigentlichen Produktes. Und alles und jeder hat Handschlagqualität. Ist ja doch selbstverständlich. Handschlagqualität, what else?

TTIP würde uns ganz schön reinsch*# in vielen Lebensbereichen. Das Wort Leben sollten wir dann umdefinieren lassen, von Experten versteht sich, denn es wird ganz neue Stellenwerte bekommen. Noch schlechter, als der Stellenwert des Lebens aktuell. Gleichheit, gibt es nicht, außer wo sie gebraucht wird, werden wir gleich gemacht, oder die Methoden. Die Verrechnungsformeln. Freiheit braucht es nicht, denn alles wird frei sein in der globalen freien Welt. Brüderlichkeit wird herrschen unter den Beamten und Soldaten an den Zäunen, die einig gemacht werden durch die Herrscher, die beschlossen haben, entscheiden zu dürfen, wer ein Recht auf Freiheit und ein Leben in Würde hat, und wer nicht. Mit allen dazugehörigen Konsequenzen, Hauptsache die weltweiten Märkte beruhigen sich endlich wieder.

Ich durfte Zeugin einer Aussage eines Volkswirtes sein, die da lautete: „*Leute, die im Kollektiv Lebensmittel für sich selbst anbauen, müssen sich schon bewusst werden, welchen volkswirtschaftlichen Schaden sie damit anrichten*“. Ich bin keine Expertin, aber ich wage die Behauptung, dass Gier, Neoliberalismus, Faschismus, Rassismus, Informationseintönigkeit und vor allem Nahrungsmittelprodukte mit durch Menschen veränderte Zusatz/Inhaltsstoffen einen Schaden im Gehirn und der damit verbundenen Fähigkeit zu denken anrichten können. Die einzige Gerechtigkeit in diesen Tagen, die mir beruhigende Gewissheit beschert: Dummheit ist grenzen und klassenlos.

Die Gesellschaft der Müdigkeit und der sozialen Verdrossenheit

Von Leonardo Boff (Brasilien)

27.01.2016

Über die Müdigkeitsgesellschaft wird in aller Welt gesprochen. Zuerst sprach der Koreaner Byung-Chul Han darüber, der in Berlin Philosophie lehrt. Sein Buch, das denselben Titel trägt, wurde 2015 im Vozes-Verlag in Brasilien veröffentlicht. Seine Analyse ist nicht immer einleuchtend und auch diskutabel, wenn er z. B. behauptet, dass "fundamentale Müdigkeit mit einer gewissen Fähigkeit einhergeht "zu inspirieren und den Geist aufwallen zu lassen" (s. S. 73). Abgesehen von den Theorien leben wir in der Tat in einer Gesellschaft der Müdigkeit. In Brasilien leiden wir neben Müdigkeit auch unter einer schrecklichen Niedergeschlagenheit und Verdrossenheit. Lasst uns zuerst über die Gesellschaft der Müdigkeit nachdenken. Gewiss bewirken in uns, wie die Autoren sagen, vor allem die Beschleunigung des historischen Prozesses der Stimuli und Kommunikationsmodi, insbesondere durch kommerzielles Marketing, Mobiltelefonen mit all ihren Apps, die pausenlose Informationsflut, die wir durch die sozialen Medien empfangen, neuronale Krankheiten: Depressionen, Konzentrationsprobleme und das Syndrom der Hyperaktivität. In der Tat sind wir abends gestresst und antriebslos. Wir schlafen nicht gut, sind erschöpft.

Dazu gesellt sich der neoliberale Produktionsrhythmus, der den Arbeitern weltweit auferlegt wird. Insbesondere der nordamerikanische Stil verlangt von jedem die größtmögliche Produktivität. Dies ist auch die allgemeine Regel unter uns. Solche Erwartungen bringen Menschen aus dem emotionalen Gleichgewicht, verursachen Irritationen und permanente Angstzustände. Die Anzahl der Selbstmorde ist erschreckend. Wie ich bereits zuvor erwähnte, hat sich die 1968er Revolutionsbewegung radikalisiert und wiederbelebt. Damals hieß es "Bus, Arbeit, Bett". Nun sagt man "Bus, Arbeit Grab". Das heißt: fatale Krankheiten, Verlust des Lebenssinns und wahre psychische Störungen.

Lasst uns beim Beispiel Brasilien bleiben. Eine allgemeine Entmutigung hat sich in den letzten Monaten unter uns ausgebreitet. Die Wahlkampagne, die mit großer verbaler Virulenz, Beschuldigungen und Vorspiegelungen falscher Tatsachen ausgetragen wurde, und die Tatsache, dass der Sieg der Arbeiterpartei (PT) nicht akzeptiert wurde, löste in der Opposition das Verlangen nach Rache aus. Geheiligte Prinzipien der PT wurden durch Korruption in höchstem Grade verraten, was zu einer tiefen Desillusion führte. Dies steht im Widerspruch zu unseren guten Gewohnheiten. Die Sprache kannibalisierte sich. Vorurteile gegenüber den Mitbürgern aus den nördlichen Landesteilen und das Herabwürdigen der schwarzen Bevölkerung traten zutage. Wir können, wie Sergio Buarque de Holanda sagt, auch im negativen Sinne herzlich sein: wir können agieren aus einem mit Wut erfüllten Herzen, mit Hass und voller Vorurteile. Die Situation verschlimmerte sich immer mehr

bis hin zur Drohung eines Amtsenthebungsverfahrens gegen Präsidentin Dilma Rousseff aus unklaren und fragwürdigen Gründen.

Nicht in der Theorie, sondern in der Praxis haben wir erlebt, dass unter uns ein wahrer Klassenkampf besteht. Die Interessen der privilegierten Klassen stehen im Widerspruch zu den verarmten Klassen. Die reichen, traditionell hegemonischen, Klassen fürchten die Inklusion der Armen und den Aufstieg anderer Teile der Gesellschaft, welche inzwischen begannen, Plätze für sich zu beanspruchen, die bisher nur den Reichen vorbehalten waren. Wir müssen erkennen, dass weltweit gesehen Brasilien eines der Länder mit der größten Ungleichheit ist. In Brasilien gibt es mehr soziale Ungerechtigkeit, Gewalt breitet sich aus, und die Anzahl der Morde entspricht der der Toten im Irakkrieg. Und zahlreiche Arbeiter leben unter Bedingungen, die der Sklaverei gleichkommen.

Ein Großteil dieser Kriminellen gibt vor, Christen zu sein: Christen, die andere Christen quälen, die aus dem Christentum statt eines Glaubens eine kulturelle Einstellung machen, etwas Lächerliches und wahrhaft Gotteslästerliches.

Wie können wir dieser menschlichen Hölle enttrinnen? Unsere Demokratie beruht nur auf Wahlen. Sie repräsentiert nicht das Volk, sondern die Interessen derer, die die politischen Kampagnen finanzieren. Daher ist unsere Demokratie bloße Fassade oder bestenfalls eine Demokratie auf sehr niedrigem Niveau. Von den Spitzengremien haben wir nichts zu erhoffen, denn unter uns hat sich ein weltumspannender wilder Kapitalismus ausgebreitet, der jegliche Kräftebündelung unter den Klassen zerstört.

Ich sehe einen möglichen Ausweg, der von einem anderen sozialen Ort kommt, und zwar von denen, die von unten kommen, von der organisierten Gesellschaft und den sozialen Bewegungen, die einen anderen Ethos besitzen und einen Traum für Brasilien und die Welt haben. Doch die Menschen müssen sich bilden und sich organisieren. Sie müssen Druck auf die beherrschenden Klassen und auf den patriarchalen Staat ausüben, und sie müssen darauf vorbereitet sein, ein alternatives Gesellschaftsmodell zu unterbreiten, das noch nicht ausprobiert wurde, doch dessen Wurzeln sich in der Vergangenheit befinden, als sie für ein anderes Brasilien kämpften, das seinen eigenen Weg geht. Von da aus müssen wir einen neuen Sozialpakt formulieren, durch eine ökologisch-soziale Konstitution, die das Ergebnis einer inklusiven konstitutionellen Versammlung ist, eine radikale politische Reform, eine konsistente agrarische und urbane Reform sowie die Schaffung eines neuen Bildungsmodells und eines sozialen Gesundheitsservice. Ein ungebildetes und krankes Volk wird niemals in der Lage sein, eine neue und lebendige Bio-Zivilisation in den Tropen zu gründen.

Dieser Traum kann uns herausreißen aus der sozialen Müdigkeit und Verdrossenheit und uns die nötige Energie zurückgeben, um den Verbänden der Konservativen entgegenzutreten und die gut begründete Hoffnung hervorzulocken, dass nicht alles völlig verloren ist, dass wir eine historische Aufgabe für uns selbst zu erfüllen haben,

für unsere Nachkommen und für die ganze Menschheit. Ist dies eine Utopie? Ja, wie Oscar Wilde zu sagen pflegte: "Wenn Utopia nicht auf unserer Landkarte verzeichnet ist, sucht es nicht, denn es verbirgt vor uns, was am Wichtigsten ist." Aus dem gegenwärtigen Chaos muss etwas Gutes und Hoffnungsvolles entstehen, denn dies ist die Lektion, die der kosmische Prozess uns in der Vergangenheit erteilt und uns noch heute erteilt. Anstatt sozialer Verdrossenheit und Müdigkeit werden wir eine Kultur der Hoffnung und der Freude haben.

Leonardo Boff ist Theologe und Philosoph; Mitglied der Erd-Charta Kommission

Quelle: Treductina, 27.01.2016,
<https://treductina.wordpress.com/>
<http://www.lebenshaus-alb.de/magazin/009627.html>

Glyphosat: Zulassungsbehörde informierte falsch

Deutscher Epidemiologe bezichtigt BfR der Fälschung

Glyphosat, das meistgespritzte Pestizid der Welt, wurde letztes Jahr von der WHO als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ eingestuft. Trotzdem will die EU das Pflanzengift jetzt für weitere 15 Jahre zulassen. Wissenschaftliche Befunde, die gegen eine Wiederzulassung von Glyphosat sprechen, werden bisher weitgehend ignoriert.

Doch es regt sich Widerstand: Bei einer Probeabstimmung haben Frankreich, Italien und die Niederlande Nein zu Glyphosat gesagt. Österreich hat sich ebenso wie Deutschland und einige andere Länder enthalten. Die Chance, das krebserregende Pestizid aus der EU zu verbannen, war noch nie so groß wie jetzt gerade. Wenn es zur Abstimmung über Glyphosat kommt, muss Österreich ebenfalls mit Nein stimmen!

Helfen Sie uns, Mensch und Umwelt vor diesem gefährlichen Pestizid zu schützen! Schreiben Sie von der Website von Global2000 Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter eine E-Mail und fordern Sie ihn auf, sich für ein europaweites Verbot von Glyphosat einzusetzen!
<https://www.global2000.at/nein-zu-glyphosat>

Sehr geehrter Herr Minister Rupprechter!

Es erfüllt mich mit großer Sorge, dass Sie als verantwortlicher Minister bislang nicht klar gegen eine Zulassung von Glyphosat Stellung beziehen, obwohl die Weltgesundheitsorganisation dieses Unkrautvernichtungsmittel als „wahrscheinlich beim Menschen krebserregend“ einstuft.

Laut Gesetz dürfen krebserregende Stoffe in der EU nicht zugelassen werden. Dennoch gaben die Zulassungsbehörden BfR und EFSA grünes Licht für eine erneute Zulassung, indem sie im Widerspruch zur WHO Glyphosat als „wahrscheinlich nicht krebserregend“ einstufen.

Auf Medienanfrage gaben Sie mehrfach bekannt, sich

in die Entscheidung über eine Neuzulassung nicht einmischen zu wollen, da Sie den Zulassungsbehörden BfR und EFSA vertrauen.

Für mich als Bürger und Konsument ist das sehr beunruhigend!

Denn diese Behörden stehen im Verdacht, unter Verletzung geltender OECD-Leitlinien mit regelwidrigen und fehlerhaften Auswertungen offenkundige Krebsbefunde als vermeintlich irrelevant und zufällig dargestellt zu haben.

Deshalb haben Umweltorganisationen und Politiker in mehreren Ländern der EU und beim Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) Anzeigen gegen diese Behörden eingebracht.

Deshalb haben 96 führende Wissenschaftler aus 25 Ländern in einem Offenen Brief die EU-Kommission aufgefordert, die „fundamental fehlerhafte“, „wissenschaftlich inakzeptable“ und „in die Irre führende“ Krebs-Gefahreinschätzung von BfR und EFSA „völlig außer Acht zu lassen“.

Krebs ist in Österreich die häufigste Todesursache bei 30 bis 70-jährigen. Daher sind gesetzliche Bestimmungen, die auf eine Reduktion des Krebsrisikos abzielen besonders ernst zu nehmen.

Ich fordere Sie daher auf, Ihre Verantwortung als Umwelt- und Landwirtschaftsminister wahrzunehmen, bei der EU gegen die Glyphosat-Wiederzulassung zu stimmen und sich entschieden und vehement für ein europaweites Verbot von Glyphosat einzusetzen!

Mit freundlichen Grüßen,

Weitere Infos: <https://www.global2000.at/glyphosat-zulassungsbehörde-informierte-falsch>.

Gewaltfreier Widerstand gegen versteckte und offen unterdrückende Gewalt in Österreich, Israel und weltweit

Matthias Reichl 21.3.2016

Werden wir von einer Flut überrollt und drohen in ihr zu ertrinken? Die Mehrzahl von Wortführenden in Politik, Wirtschaft und Medien wollen uns geirrtwaschend einreden, dass es „die (Wirtschafts-)Flüchtlinge und Migranten“ seien, die uns bedrohen. Zur „Abwehr“ müsse die EU zu einer „Festung“ ausgebaut werden (siehe Seiten 3, 9 - 11) und die „Eindringlinge“ abgeschreckt bzw. abgeschoben werden. Damit lenken sie davon ab, dass sie an der gewaltsamen Vertreibung von Millionen Menschen mitschuldig sind (u.a. durch aktiven bzw. tolerierten „Landraub“, Zerschlagung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Gemeinschaftsstrukturen, Verhaftungen - oft ohne Gerichtsprozesse ...).

Profitabel werden die Lieferungen von Rüstungsmaterial, Techniken und Methoden zur Überwachung, Ausgrenzung, Unterdrückung, Kriminalisierung und Tötung der davon Betroffenen, v.a. auch kritischer, gewaltfreier Aktivisten und ihrer Bewegungen. Wir haben in unserem „Rundbrief“ seit fast 40 Jahren unermüdlich davor gewarnt und Beispiele - auch des gewaltfreien Widerstandes - dokumentiert. Seit gut fünfzig Jahren ist - neben Latein-

amerika und anderen Regionen - Palästina und Israel ein Schwerpunkt meiner Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Netzwerken für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Umwelt. (Nicht nur) mein Vertrauen in internationale Organisationen - UNO, Internationaler Gerichtshof, EU u.a. - ist erheblich geschwunden.

Ein eklatantes Beispiel dafür ist die Vertreibung von einem Großteil der palästinensischen Bevölkerung durch israelische Politik und Militär seit 1948 - und der Zerstörung ihrer Heimat. Hunderttausende müssen seither in den Nachbarländern - meist in Flüchtlingscamps, ohne politische Bürgerrechte - leben. Jene in Syrien werden durch den IS und andere militärische Kräfte erneut zur Flucht gezwungen - auch nach Europa.

Aus Platzmangel kann ich die länger dauernden Konflikte von Solidaritätsbewegungen mit den - an der extrem rechten Regierungspolitik Israels orientierten - „Israel-Lobby“-Initiativen nur in unseren E-Rundbrief-Infos dokumentieren.

TERMINE ÖSTERREICH

APRIL 2016

1. - 10.4.2016 GRAZ (Forum Stadtpark): "CROSSROADS" Filmfestival und Diskurs (u.a. zur sozial-ökologischen Krise und Entdemokratisierung). (Infos: <https://crossroads-festival.org/de/>)

1.4.2016 16:00 LINZ (Martin Luther Pl.): Demonstration „Verkehrswende Jetzt!“ (Solidar-Werkstatt: http://www.werkstatt.or.at/index.php?option=com_content&task=view&id=1436&Itemid=1)

4.4.2016 19:00 WIEN (Depot, Breiteg. 3): Buchpräsentation "Europa zerbricht am Euro - Unter deutscher Vorherrschaft in die Krise" (Info: www.medishop.at)

5.4.2016 19:00 WIEN (Amerlinghaus, Stiftg. 8): Filmabend: „Rachel - An American Conscience“ (über die von Israelis getötete US-Friedensaktivistin Rachel Corrie). (Frauen in Schwarz/ Wien, www.fraueninschwarz.at)

7.4.2016, 9.00-17.00 WIEN (Renner-Institut, Oswaldg. 69): Tagung "Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung – Kann sie die grossen Erwartungen erfüllen?" (Anmeldung: [http://www.renner-institut.at/veranstaltungsanmeldung/?tx_powermail_pi1\[eventUid\]=474](http://www.renner-institut.at/veranstaltungsanmeldung/?tx_powermail_pi1[eventUid]=474))

8.4.2016 17:30 WIEN (Albert Schweitzer Haus, Schwarzspanierstr. 13): Podiumsdiskussion, Vernissage "Erinnerungen an den Krieg - Krieg der Erinnerungen. Sjećanje na rat - rat sjećanja". 9.4. 9:30 - 13:00 Workshop mit bosnischen, kroatischen und serbischen Kriegsveteranen. (Anmeldung: office@versoehnungsbund.at)

9.4.2016 14:00 - 16:00 WIEN (Graben): Mahnwache der Frauen in Schwarz (Wien) für palästinensische Gefangene in israelischer Haft (Infos: www.fraueninschwarz.at)

11.4.2016, 19:00 WIEN (Diplomat. Akademie, Favoritenstr. 15a): Podiumsdiskussion "Warum wir gehen. Wohin wir wollen. Migrationsursachen in Afrika." (Anmeldung: schmidjell@vidc.org)

12.4.2016 9:30 - 17:00 WIEN (AK Bildungszentrum, Theresianung. 16-18): Tagung „Gesellschaft Bilden - Differenzieren statt Spalten“ (Anmeldung bis 4.4.: veranstaltungenbp@akwien.at)

13.4.2016 10.00 - 17.30 SALZBURG: Workshop „Syrien, IS, Flüchtlinge... - und ich? Gewaltfreie Handlungsmöglichkeiten und Friedensstrategien in aktuellen Konflikten“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum „Arabischen Frühling“. 18:00 Vortrag und

Diskussion mit Clemens Ronnefeldt, „Vom Arabischen Frühling zum Arabischen Winter? Welche Perspektiven gibt es nach der 'Arabellion'?“ (Infos: www.versoehnungsbund.at, www.suedwindsalzburg.at)

15.4.2016 19:00 GRAZ: Vortrag und Diskussion "Plan B für Europa?" (Info: www.attac.at/events/gv2016.html)

21.4.2016 13:00 WIEN (Rathaus, Wappensaal, Felderstr. 2): Buchpräsentation und Symposium "Nukleare Katastrophen und ihre Folgen, 30 Jahre nach Tschernobyl und 5 Jahre nach Fukushima". (Info: www.ines7.info)

25.4.2016 10:30 - 14:30 WIEN (Stephanspl.): Kundgebung „Tschernobyl niemals vergessen!“ Wiener Plattform Atomkraftfrei (Info: www.atomkraftfrei.at)

29.4.2016 10:00 – 17:00 ST. PÖLTEN: Dialogkonferenz „Das Ende der Hierarchie in der Arbeitswelt?“ (Info: www.ksoe.at)

MAI 2016

25. - 28.5.2016 GOLDEGG (Schloss Goldegg, Sbg.): 35. Goldegger Dialoge „Aufbruch - Umbruch - Wandel“. (Info: www.schlossgoldegg.at)

27. - 29. 5. 2016 SEITENSTETTEN (Bildungszentrum St. Benedikt im Stift, NÖ.): Tagung der Initiative Zivilgesellschaft – Österreich "Initiative Neue Geldordnung - Dialog für ein zukunftsfähiges Finanzsystem" (Anmeldung: www.st-benedikt.at, Infos: maurerjosefa@gmx.at)

JUNI 2016

17. - 18.6.2016 DORNBIRN (Vbg.): Workshop „Friedensjournalismus - Menschenrechtsjournalismus“. (Infos, Anmeldung: www.commit.at)

TERMINE DEUTSCHLAND

MÄRZ 2016

ab 6.3. - Ende April 2016 BUNDESWEIT: Bundesweite Proteste und Aktionswochen anlässlich der Jahrestage von Fukushima und Tschernobyl. (Infos: www.ausgestrahlt.de/mitmachen/jahrestage-fukushima-und-tschernobyl/demos/)

Ab 24.3.2016 BUNDESWEIT: Östernmärsche und andere Veranstaltungen zu: "Fluchtursachen erkennen - Verantwortliche benennen - Kriegsursachen beseitigen! Rüstungsexporte stoppen, Atomwaffen ächten, zivile Lösungen" und weitere Themen. (Infos u.a. bei: www.friedenskooperative.de/termine.htm)

26.3. - 9.8.2016 BÜCHEL (D): Dauerpräsenz und Friedensweg am Atomwaffenlager Büchel (Büchel ist überall, <http://buechel-atombombenfrei.jimdo.com>)

APRIL 2016

1. - 3.4.2016 FREIBURG (D): Jahrestreffen „Menschen in Kriegs- und Krisengebieten gewaltfrei schützen“. (Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden, Anmeldung: www.wfga.de)

7.4.2016 19:00 KÖLN (Galerie der Arbeiterfotografie, Merheimer Str. 107): Diskussion "Geheime Kriege der Bundeswehr" - Die Aufrüstung der Bundeswehr mit Cyberkrieg, Drohnen und elektronischer Kampfführung EloKA... (Info: www.bundeswehrabschaffen.de/eloka.htm)

MAI 2016

5. - 8.5.2016 DUDERSTADT (D): Jahrestagung „Sprachen der Gewaltfreiheit“ (Internationaler Versöhnungsbund/ D, Anmeldung bis 15.3., www.versoehnungsbund.de)

19. - 20.5.2016 HAMBURG (Kath. Akademie, Herrengraben 4, D): Hamburger Vernetzungskonferenz: "Grundeinkommen und Degrowth". (Infos: www.grundeinkommen.de)

24.4.2016 HANNOVER (Industrie-Messe): Kundgebung gegen Gespräche Obama - Merkel zwecks beschleunigter TTIP-Verhandlungen. Infos: Campact, <https://www.campact.de>)

JUNI 2016

11.06.2016 RAMSTEIN: (geplant) Menschenkette an der US-Airbase-Ramstein. (Info: Aktionsbüro Ramstein-Kampagne, www.ramstein-kampagne.eu)

AUGUST 2016

3. - 7.8.2016 DÜSSELDORF: 14. attac-Sommerakademie 2016. (Infos: www.attac.de/soak)

TERMINE INTERNATIONAL

MÄRZ 2016

28.3.2016 ab 10:30 ROMANSHORN (CH): Internationaler Bodensee-Friedensweg "Wer Waffen sät - Wird Flüchtlinge ernten!". (Info: <http://bodensee-friedensweg.org/>)

28.3.2016 ab 13:00 BERN (ab Eichholz an der Aare, CH): OstermarsCH Bern 2016 "Entrüstung für den Frieden - Geflüchtete willkommen heißen". (Infos: www.ostermarschbern.ch)

APRIL 2016

23.4.2016 10:30 LONDON (Student Central, Malet Street): War on Want's annual conference "Resistance Rising: Responses to the Death of Democracy" (Info: waronwant.org/resistancerising)

JUNI 2016

1. - 30.6.2016 BURGHELD (GB): Aktionsmonat gegen Atombombenfabrik AWE Burghfield (Trident Ploughshares, <http://tridentploughshares.org/june-2016-a-month-of-daily-direct-action-against-trident-renewal-please-join-us/>)

5.6.2016 SCHWEIZ: Abstimmung für die Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» (Infos: <http://bedingungslos.ch/>)

10. - 12.6.2016 VER SUR LAUNETTE (Centre Spirituel Diocésain LOISY, 2, route de Mortefontaine, F): Church and Peace-Tagung "Alternativen zur aktuellen militarisierten Politik; gemeinsame Sicherheit anstelle von selektivem Schutz für wenige". (Infos: www.church-and-peace.org)

13. - 17.6.2016 PARIS (Haupteingang des Messegeländes Paris-Villepinte u.a., F): Proteste und Aktionen „Stop Fuelling War“ zur Rüstungsmesse "Eurosatory". (Info: Friedens-Netzwerk der europäischen Quäker, www.occupepace.net/stop-fuelling-war/)

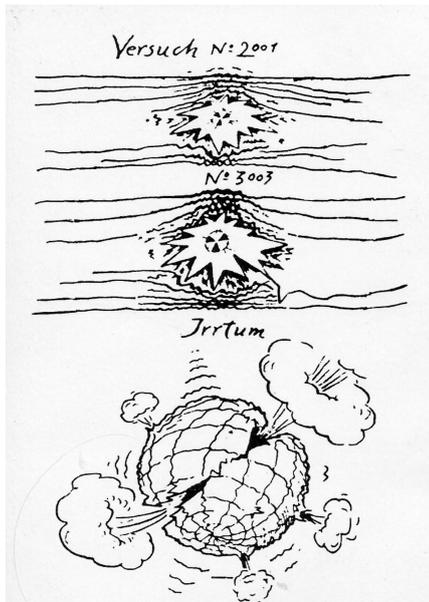
19.6.2016 BEZNAU (Aargauer Region, CH): Nationale Kundgebung "Menschenstrom gegen Atom" (Infos: www.menschenstrom.ch)

AUGUST 2016

9. - 14.08.2016 MONTREAL (CDN): World Social Forum 2016. (Infos: www.fsm2016.org/)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:
www.begegnungszentrum.at/archiv/



*Einen Fehler zu begehen ist menschlich,
einen Fehler erkannt zu haben und ihn
trotzdem zu begehen ist ein Verbrechen,
wenn er nie mehr reparabel. Berta Wagner*

**Wir gratulieren Berta Wagner zu ihrem
95. Geburtstag am 7. April 2016**

"Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“
im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: www.freiesradio.at**

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion
100,2 MHz Bad Ischl, Bad
Goisern
104,2 MHz Ausseerland
105,9 MHz Obertraun,
Hallstatt
106,0 MHz Ebensee
107,3 MHz Gmunden,
Vöcklabruck
107,5 MHz Gosautal, Rußbach



Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im
Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der
ASAK

Die Sendungen 3. und 17. Dezember 2015, 7. und 21.

Jänner 2016, 4. und 18. Februar 2016 und 3. und 17.

März 2016 haben wir wieder auf der CBA-

Homepage <http://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<http://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<http://cba.fro.at/seriesrss/262703>

Aus dem Inhalt

Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
- 2 Einleitung Matthias
- 3 Demonstration von "Plattform für eine menschliche Asylpolitik".
18. Radiopreis der Erwachsenenbildung 2016
- 4 5 Jahre Fukushima - 30 Jahre Tschernobyl
- 5 Impressum - Offenlegung - Blattlinie - Zweck. - Dr. August
Thalhammer: Österr. Gesundheitsministerium erstattet Anzeige
gegen Psychotherapeuten
- 7 Buchtipps
- 9 Sabine Lösing: Lords of Wars. - NATO zementiert die Festung EUropa
- 10 Josef Weidenholzer: Europa muss vermisste Flüchtlingskinder suchen
und schützen. Netzwerk Soziale Verantwortung: Schandfleck des
Jahres. - Konstantin Wecker zur Flüchtlings-Vertreibungs-Politik .
- 11 Kommentar von Matthias Reichl - Sabine Weninger-Bodlak: Die Welt
im Wandel.
- 12 Leonardo Boff: Die Gesellschaft der Müdigkeit und der sozialen
Verdrossenheit
- 13 Global 2000: Glyphosat: Zulassungsbehörde informierte falsch
- 14 Gewalt in Österreich, Israel und Weltweit - Termine

[E-rundbrief] Infos Nov 2015 bis März 2016

Info 1481 - Termine 12/2015 - 3/2016

Info 1482 - Rundbrief Nr. 155

Infos 1483, 1489, 1490, 1494, 1500, 1502, 1507 und 1509
Radiosendungen Begegnungswege

Info 1484 - Burkhard Luber: Sag Nein!

Info 1485 - Nobel Foundation Peace Prize on court

Info 1486 - Oeffnet Bethlehem - Mahnwache Wien

Info - 1487 - COP21 - Transformation of food systems

Info 1488 - La Via Campesina: COP21 a masquerade (UN-
Climate Conference 2015)

Info 1491 - Olof-Palme-Preis 2015

Info 1492 - Israelische Militärdienstverweigerin.

Info 1493 - Iraq-war - 25 years anniversary

Info 1495 - Radiopreis 2016 auch für Begegnungswege

Info 1496 - NATO zementiert die Festung EUropa

Info 1497 - EU - vermisste Flüchtlingskinder

Info 1498 - Proteste gegen NATO-Sicherheitskonferenz 2016

Info 1499 - Konstantin Wecker gegen NATO-Sicherheitskonferenz

Info 1501 - EU-Kommission erlaubt Fracking-Gasimporte

Info 1503 - TTIP-Verhandlungen und CETA-Abkommen
stoppen

Info 1504 - Weltweiter Waffenhandel - SIPRI-Report

Info 1505 - L. Boff: Gesellschaft der Müdigkeit

Info 1506 - Termine 2 - 8 2016

Info 1508 - Via Campesina - women's struggle to win our
rights

www.begegnungszentrum.at/archiv

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren**
bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>